A3NEU2 Aufbau einer grünen und blauen Infrastruktur für Thüringen

Antragsteller*in: Doreen Rath (KV Altenburg)
Tagesordnungspunkt: 4. Anträge

Antragstext

Aufbau einer „Grünen und blauen Infrastruktur“ für Thüringen

Der Landesparteitag soll beschließen:

Zukünftig soll in Thüringen eine grüne Infrastruktur entstehen. Ähnlich dem grünen Band soll in ganz Thüringen ein Biotopverbundsystem in Form von Hecken und Saumstrukturen, Blühstreifen, Baumreihen etc. entstehen. Über Ausweisungen als Schutzgebiete, Erwerb der Flächen durch die öffentliche Hand und/oder Förderprogramme soll sichergestellt werden, dass diese Flächen ökologisch hochwertig bewirtschaftet werden.

Jährlich soll es für den Erhalt und den Ausbau der grünen Infrastruktur ein festes Budget geben.

Außerdem soll eine „blaue“ Infrastruktur entlang an Flüssen entstehen. Hier sollen die Flächen für die Renaturierung und für Retentionsraum zum Hochwasserschutz kongruent geschaffen werden. Mit den Landesprogrammen Hochwasserschutz und Gewässerschutz sind hierfür die richtigen Weichen bereits gestellt. Wir unterstützen diesen Aufbau einer "blauen" Infrastruktur, die gemäß den Vorgaben der zuständigen Wasserbehörden, den Gewässerunterhaltungsverbänden, den zuständigen Unteren Naturschutzbehörden und in Abstimmung mit der zuständigen Natura2000 Station bewirtschaftet und gepflegt werden soll.

Begründung

Für uns Menschen gibt es eine vielfältige Infrastruktur, Straßen, Gewerbegebiete, Einkaufszentren werden gebaut. Diese Straßeninfrastruktur gehört, je nach Straße, dem Bund, dem Land oder den Gemeinden. Alles in allem befinden sie sich in gemeinschaftlichem Eigentum. Der Eigentümer ist verantwortlich für den Zustand und die Bewirtschaftung. Naturschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und nicht die Aufgabe der jeweiligen Flächeneigentümer bzw. der Bewirtschafter.

Von einer intakten Natur profitieren alle. Deshalb sollten auch alle einen Beitrag dazu leisten. In einen nachhaltigen Naturschutz muss jedes Jahr investiert werden, genauso, wie in den Straßenbau. Die Politik muss die Rahmenbedingungen dafür schaffen.

Wir brauchen für Thüringen eine grüne Infrastruktur. Im Großen beeinflusst sie Wetter und Klima. Im Kleinen schafft sie Lebensräume und trägt erheblich zur Biodiversität bei. Unsere Natur benötigt ein Biotopverbundsystem, um z.B. einer genetischen Verarmung entgegenzuwirken, weil Straßen zu unüberwindlichen Hindernissen werden. Eine grüne Infrastruktur kann auch bereits degradierte Ökosysteme wiederherstellen.

Das gilt auch für die „blaue“ Infrastruktur entlang an Flüssen und Gewässern. Für die Entwicklung der Auen braucht es klare, nachhaltige Konzepte. Diese dürfen nicht an der Eigentümerfrage scheitern. Damit verbunden ist der Hochwasserschutz und die Entwicklung der Flüsse gemäß der europäischen Wasserrahmenrichtlinie.

Unterstützer*innen

Ilona Jurk (KV Altenburg); Chris Junk (KV Altenburg); Luis Schäfer (KV Gera); Jutta Stepanik (KV Altenburg); Olaf Möller (KV Saale-Holzland); Frank Augsten (KV Weimarer Land); Nele Bär (KV Wartburgkreis/Eisenach); Anna-Katharina Schroth (KV Gera); Astrid Kluge (KV Gera); Ulrich Kiethe (KV Gera); Karin Volkmer (KV Gera); Detlev Volkmer (KV Gera); David Döring (KV Gera); Bernhard Stengele (KV Erfurt); Tina Walter (KV Gera); Heiko Knopf (KV Jena); Martin Schmidt (KV Erfurt); Annett Leuckefeld (KV Nordhausen)